

E-Mail: info@CuxOnline.de

Cuxhavener Nachrichten

 Kaemmere
 Telefon (0
 Telefax (0

... immer bestens informiert !!!
[Kontakt](#)
[Stadtplan](#)

CN-Direkt

[Aktuelle Nachrichten](#)
[Die Redaktion](#)
[Verlagsobjekte](#)
[Leserservice](#)
[Rückblick](#)
[Cuxhaven Journal](#)
[Strandgut](#)
[CN-Spezi@!](#)
[Leserbriefe](#)
[Grußbrücke](#)
[Impressum](#)

Suchen & Finden

[Cux-Navigator](#)

Online-Treff

[Chat](#)
[Cux-Forum](#)
[Fernleser](#)
[Gästebuch](#)
[Link zu uns...](#)

Service

[CuxTIPPS](#)
[Fisch & Co](#)
[Mitfahrzentrale](#)
[Seminar-Shop](#)
[Kinoprogramm](#)
[Webcams](#)
[Stadtplan](#)

CN-Extra

["Meinck-Tours"](#)

Von Queensland Border nach Cairns Mit dem Pkw durch Australien - Teil 10



man konnte nur hoffen, dass aufgewirbelte Steine keine Macken in die Windschutzscheibe schlugen. Dazu kam, dass die Straße relativ hügelig war, so dass unser Auto teilweise wie ein Gummigockel umherhüpfte und manchmal sogar die Federung der Hinterreifen durchschlug.

Nichtsdestotrotz waren wir dem Regen entkommen. Hinter uns blieb der Himmel trübe und dunkelgrau und vor uns schien die Sonne: Queensland - Sunshine-State wir kommen!

Die Landschaft war flach und neben uns wogen sich goldgelbe Getreidefelder im Wind. Von den Devils Marbles fuhren wir in einem Tag nach Mt. Isa, wo wir kurz hinter dem Ort auf einer Rest Area unser Zelt aufschlugen. Am nächsten Morgen ging es dann in aller Frühe weiter, ehe wir nach knapp 800 Kilometern Townsville erreichten.

Die Landschaft wurde nun immer tropischer und neben der Strasse wurde Zuckerrohr in großen Plantagen angebaut. Das Wetter war allerdings alles andere als gut, die Berge der Landschaft waren in tief hängenden grauen Wolken versunken. Der Regen hatte uns eingeholt, und somit leisteten die Scheibenwischer unseres Autos Höchstarbeit.

Glücklicherweise hörte der Regen auf, als wir Townsville erreichten. Auf dem Campingplatz organisierten wir anschließend erstmal unseren Haushalt, wuschen Wäsche und räumten unser Auto auf. Während des Tages bekamen wir dann eine SMS von Sarah und Graham, dem englischen Pärchen, das wir in Katherine zurücklassen mussten. Sie waren auf dem Weg in Richtung

Der Barkly Highway hatte den Namen Highway eigentlich gar nicht verdient, denn es war mitunter die schlechteste (asphaltierte) Straße, die wir bei unserer Australien-Rundreise befuhren. Die Straße war nach der Grenze in Queensland teilweise einspurig, mit unbefestigten Seitenstreifen. Jedes Mal, wenn ein Auto entgegenkam, mussten beide Fahrer auf den unbefestigten Seitenstreifen ausweichen, und

Artikelsuche: Bitte geben Sie ein Suchwort ein

Angezeigte Treffer auf der Folgeseite:

Frage der Woche:

Bei welchen Kurpark-Tieren sollte eine Internet-Kamera aufgestellt werden?

Seehunde (154)
Pinguine (77)
Störche (15)
Pfau (11)

F.d.W.-Archiv

Cux-Navigator

Ihr regionaler Internet-Führer für das Cuxland.
 Von A wie Automobile bis Z wie Zahnmedizin.

In der aktuellen Printausgabe der Cuxhavener Nachrichten lesen Sie außerdem...
 ... wer gegen gegen die Personalpolitik des Landes demonstrierte
 ... wie ein Rentner unfreiwillig die Arbeit der SoKo Levke unterstützte
 ... wie die Chancen der Cuxland-Kandidaten bei der Europa-Wahl stehen

Townsville. Also warteten wir einen Tag, aber als wir keine weitere Nachricht bekamen, fuhren wir weiter in Richtung Cairns.

Als Straße nach Cairns wählten wir einen kleinen Umweg, der uns durch das Atherton Tableland brachte. Die Straße schlängelte bergauf und bergab durch tiefen grünen Dschungel, und man hatte teilweise von der Straße aus phantastische Panoramen auf die darunter liegenden Täler.

Unterwegs erhielten wir dann plötzlich eine SMS von Graham und Sarah. Die beiden waren von Mt. Isa aus direkt nach Cairns gefahren und hatten sich schon auf einem Campingplatz eingemietet. Schnell verwarfen wir unseren Plan, in einem Nationalpark zu übernachten und fuhren in der langsam einbrechenden Dunkelheit nach Cairns, wo wir die beiden dann trafen.

In Cairns traf uns dann am nächsten Morgen ein Schock!

Eben noch in der Einsamkeit des Outbacks, fanden wir uns nun in einer der Touristenhochburgen Australiens wieder. Es wimmelte nur so von Souvenirshops, teuren Hotels, Cafés, Kneipen und Touristeninformationen, die alle möglichen Arten von Touren anboten. Das einzige wirklich sehenswerte, meiner Meinung nach, war die Fotogalerie von Peter Lik, der phantastische Landschaftsaufnahmen Australiens (und Amerikas) ausstellte.

Nach einem Besuch einer Touristeninformation, ließen wir uns dazu hinreißen und buchten eine Rafting Tour auf dem Tully River. Die Tour wurde als Grade 5+ ausgegeben. Nun konnte man nur hoffen, dass das nicht hieß, dass man so viele Knochen gebrochen bekam!

Am nächsten Morgen wurden wir dann abgeholt und fuhren zum Anfangspunkt der Rafting Tour. Nach einer kurzen Einweisung in den Booten ging es dann auch schon los. Ein großer Teil der gesamten Rafting-Gruppe bestand aus Japanern, die ihren eigenen Guide bekamen, der die Einweisung ins Japanische übersetzte. Später erfuhren wir von unserem Guide, dass 30% der Touristen aus Japanern bestehen.

Unterwegs sahen wir die knallblauen Ulyssis, Schmetterlinge, die übers Wasser flatterten. Graham und ich alberten unterwegs so lange im Boot rum, bis mich der Tour-Guide (mit einem fiesen Lachen, wohlgemerkt!) dann an der Rettungsweste packte und in das kühle Nass warf. Alles in allem war der Trip zwar ganz lustig, aber nicht so schockig wie erwartet. Dennoch hatten wir viel Spaß und fielen am Abend todmüde in unsere Betten.

Am nächsten Morgen brachen wir anschließend alle gemeinsam auf und fuhren nach Townsville, wo wir noch zwei schöne Tage verbrachten. Graham und Sarah hatten noch sieben Wochen Zeit, die Ostküste zu erkunden. Da uns langsam die Zeit ausging, trennten wir uns in Townsville von ihnen und machten uns langsam auf den Weg in Richtung Brisbane.



<http://www.cn-online.de>

